

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 4 (1782)
Heft: 1

Artikel: Von dem schädlichen Schwamm in den Gebäuden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dünstung des Saftes auch viel Salz und brennbares Wesen mit sich fort in die Luft, und zwar desto mehr, je saftiger das Holz ist.

Von dem schädlichen Schwamm in den Gebäuden.

Dieser entsteht dort, wo Holz, Kalk und eine beständige mäßige Feuchtigkeit beisammen sind, und wenig oder gar keine Luft hinkommt. Es trägt viel dazu bei, wenn man das Holz zur un rechten Zeit fällt, oder wenn es auf einem sumpfigen Boden gewachsen, oder nicht recht gesund ist. Bei Böden entsteht er, wenn die Verfüllung unter dem Boden nicht von recht trockner Erde oder Sand ist. Füllt man mit altem Hauschutt aus, so sind meistens verfaulte Stücke Holz und Kalk darunter, und geben den Schwamm. Eben daher soll man auch die Balkenköpfe, wo sie auf der Mauer aufstiegen, vorher mit warmen Theer und Pech überstreichen und sodann mit Leimen vermauren, daß das Holz nicht den Kalk unmittelbar berühre. Das sicherste und beste Mittel, den Schwamm zu verhüten, ist, zur Verfüllung der Gebäude reine, recht trockene Erde, oder noch besser, trockenen Sand zu nehmen, und zu verhüten, daß dort, wo eine beständige mäßige Feuchtigkeit vorhanden ist, und wenig Luft und Sonne hinkomme, Holz und Kalk nicht dicht an einander kommen.

Goth. Wochenbl.

